

86 9070

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

14884

Wiedergutmachungsakte

Erbengemeinschaft

(Familien- und Rufname)

Pötz, Otto

ret ch

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte

Rückerstattungs-Akten

Strafakten

Rentenakte

Person 14884

achgebiet:

10

0406 93

Archiv

5	7																		
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

21

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Anleitung lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nichtzutreffendes streichen!

mit Anlagen

Nr. E 16946

Empfangsbestätigung erteilt am 16. MAI 1958

Wg 0405-48
B 22760
B 22760
E 4

Rechtsanwalt O. Siems

Heuberg-Ohmarschen
Reventlowsir. 46 - Ruf: 89 33 18

Antrag

auf Grund des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung
(Bundesentschädigungsgesetz — BEG) vom 29. Juni 1956 (BGBl. I S. 559)

A

I. Berechtigte(r)

1. Name: G a b a l i geb. Pütz

Vornamen: Elfriede

Geburtsort (Kreis, Land):

4.5.1900 Dülken Rhld.

Deutschland

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

128 Main Str. West Dennis, Mass

USA

Familienstand: ~~verh.~~ ~~verh.~~ ~~verh.~~

(Straße und Haus-Nr.)

Anzahl der Kinder: /

Alter der Kinder: /

Staatsangehörigkeit: frühere:

Deutsch

jetzige:

Amerikanisch

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Buchhaltung

Jetzige berufliche Tätigkeit: Inhaberin einer Kunsthandlung

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

ja ~~nein~~

Wenn ja:

Aus Gründen der politischen Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / ~~nein~~

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Schwester

II. Verfolgte(r)

(Nur ausfüllen, wenn Berechtigte(r) [s. Abschnitt A I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt A I, 4] ableitet)

1. Name: P ü t z

Vornamen: Otto

Geburtsort (Kreis, Land):

4.6.1893

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Amsterdam/Holland

gestorben am: verschollen, deportiert

(Straße und Haus-Nr.)

in (Kreis, Land):

Staatsangehörigkeit: frühere:

deutsch

letzte:

staatenlos

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Kaufmann

Letzte berufliche Tätigkeit: ohne

3. Verfolgt aus Gründen der Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Berechtigten und des(r) Verfolgten:

	Berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt A II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: bei welchen?	von bis entfällt	von bis entfällt
2. a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. Mai 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als drei Jahren: b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. Mai 1945:	von bis ja / nein ja / nein	von bis ja nein ja nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 31. Dezember 1952:	New York	verschollen
b) Letzter Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 31. Dezember 1952 verstorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	Hamburg St. Georg 6	Hamburg-Winterhude
c) Bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Heimkehr:		
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. Januar 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		

Wohin nach dem 31. Dezember 1946 ausgewandert?

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

4. Nur ausfüllen von Angehörigen der besonderen Gruppen von Verfolgten und deren Hinterbliebenen.

a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?

b) Bei Staatenlosen oder Flüchtlingen im Sinne der Genfer Konvention:
Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatliche Organisationen?

Schädigt aus Gründen der Nationalität?

ja / nein

IV. Entsch...

1. Sch...
2. Sch...
3. Sch...
4. Sch...
5. Sch...
6. Sch...
7. Sch...
8. Rückw...

V. Erklärung...

1. Wurden...

Bei welch...

Art f...

Sind über...

Von welch...

Art d...

2. Wurden für...

Wegen we...

Sind über dies...

Welche Wiederg...

Ansprüche...

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für: (Nichtzutreffendes ist zu streichen)

1. Schaden an Leben
(wenn der Verfolgte durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getötet oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorben ist) ~~ja~~ / nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit ~~ja~~ / nein
3. Schaden an Freiheit
durch Freiheitsentziehung oder Freiheitsbeschränkung ~~ja~~ / nein
4. Schaden an Eigentum (§§ 51-55, 146) ~~ja~~ / nein
5. Schaden an Vermögen (§§ 56-58, 146) ja / ~~nein~~
6. Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bußen und Kosten (§§ 59-63, 153) ~~ja~~ / nein
7. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 64-137)
 - a) im beruflichen Fortkommen (§§ 65-125) ja / ~~nein~~
 - b) im wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 127-137) ~~ja~~ / nein
8. Rückwanderer (Soforthilfe, §§ 141) ~~ja~~ / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen.)

1. Wurden für die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadensersatzansprüche geltend gemacht? ja / ~~nein~~

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
Amt für Wiedergutmachung Hamburg	15. Nov. 56	0405 00 Reg. Nr. B. 22760

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein
 Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Von welchen Stellen im In- oder Ausland haben die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen Geld- oder Sachleistungen erhalten (z. B. Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein
 Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ja / nein

B

Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges unter Angabe der Tatsachen, die zur Verfolgung geführt haben
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Fotokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Berechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienenden Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurde bereits an oder
(Behörde)
(Gericht) (Aktenzeichen)
zu -Verfahren eingereicht.

C

Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 7 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise versagt werden kann, wenn der Berechtigte sich um Entschädigung zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Hamburg
(Ort)

, den 18. März 1958.
(Datum)

Elfride Gabali geb.
(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigelegt, und zwar:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

Erbengemeinschaft nach:

Pütz, Otto

Blatt 1

Aktenzeichen: 040693

Lfd. Nr.	Name u. Vorname der Erben	Bevollmächtigter		Andere WG-oder R- Akten des Amtes, die sich auf den Erben beziehen: Aktenzeichen:
		Name	Blatt der Akte	
1	Rosenthal, Auguste geb. Pütz 12.6.19	Erbe lt. Erbschein		WG keine BR 100629
2	Pütz, Walter 20.10.90	Erbe lt. Erbschein		keine WG R. Ahlen
3	Pütz, Meta geb. Pütz 14.12.95	Erbe lt. Erbschein		WG 141295 R keine
4	Subali, Efrunde geb. Pütz 4.5.00	E 16976		WG 040500 R keine
5				20.4.51
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				

Hierdurch erteile ich, der / die unterzeichnete

Rechtsanwalt O. Siems

Hamburg - Othmarschen
Reverdiowstr. 46 - Ruf: 89 33 18

Hamburg-Othmarschen, den 26. März 1958
M/Wu.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g

Geb.Datum: 0405 00

In der Entschädigungssache der Frau Elfriede G a b a l i geb.
Pütz geb.am 4.5.1900 nach ihrem Bruder Otto Pütz überreiche ich
in der Anlage noch BEG-Antrag . Es wird beantragt, der Antragstel-
lerin zu ersetzen Schaden an Eigentum und Schaden im beruflichen
Fortkommen. Vollmacht wird beigelegt.

Anlagen

Der Rechtsanwalt:

Siems



V o l l m a c h t

Hierdurch erteile ich, der / die unterzeichnete

Herrn Rechtsanwalt Otto S i e m s ,
Hamburg - Othmarschen, Reventlowstr. 46,

V o l l m a c h t

mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, welche die Wiedergutmachungsansprüche betreffen.

Diese Vollmacht erstreckt sich auf alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte sowohl Privaten und Behörden gegenüber. Insbesondere soll der Bevollmächtigte berechtigt sein, mich vor den Wiedergutmachungsbehörden, einschliesslich der dazu gehörigen Gerichte zu vertreten, auch Gelder und Geldeswerte für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu verfügen.

Der Bevollmächtigte soll die Vollmacht im ganzen übertragen und Unterbevollmächtigte ernennen können.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Elfrida Sabali geb. Pütz

An das ~~Amtsgericht~~
das Amt für Wiedergutmachung
die ~~Sparkasse von~~
in H a m b u r g

Betr.: Dortiges Geschäftszeichen Wg. 0405 00 -6-

1 Anlage

Anliegend wird eine Ausfertigung des Erbscheins übersandt.
Soll betriebl. werden

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 27.12.1960
Drehbahn 54
Fernsprecher: 34 10 16 App. 1263
BN: 23

Aktenz.: Wg. 0405 00 -6-

An das
Amtsgericht

Hamburg - ~~Altona~~ ~~Wandsbek~~ ~~Hamburg~~ ~~Bergedorf~~ ~~Blankenese~~
-Abt. für Testaments- und Nachlasssachen-

In der Entschädigungssache ~~des Antragstellers~~ / der Antragstellerin

Elfriede G a b a l i, geb. Pütz geb. 4.5.1900

wohnhaft 128 Main St. West Dennis, Mass. USA

nach Otto Pütz

wird gemäß § 181 BEG gebeten, einen Erbschein gebührenfrei zu erteilen.

Als Zeitpunkt des Todes wurde gemäß § 180 BEG

a) der

b) kein anderer als der 8. Mai 1945

festgestellt.

Unterlagen: Lt. Mitteilung von ITS Arolsen
am 28.9.42 von Westerbork nach
Auschwitz.

(Dienstsiegel)

Im Auftrage

(Sebelin)

(Sachbearbeiter)

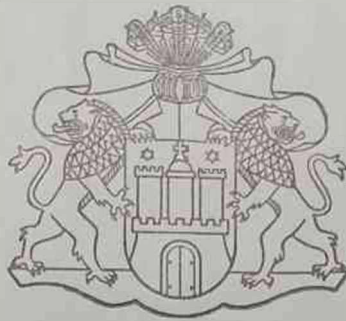
Dr. Rüttgerott, Amtsgerichtsrat



Vorstehende - erste - Ausfertigung wird den Erben
hiermit erteilt.

Hamburg, den 17. Februar 1961

als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle



Nur für den Gebrauch
zur Geltendmachung von
Ansprüchen auf Grund
des Bundesentschädi-
gungsgesetzes gebüh-
renfrei erteilt.

Amtsgericht Hamburg

Abteilung 75

Hamburg, den 15. Februar 1961

75 VI 2926/60

Gemeinschaftlicher Erbschein

Am 31. Januar 1943 ist

Otto P ü t z ,
geboren am 4. Juli 1893 in Opladen,

in Auschwitz verstorben.

Als Erben sind ausgewiesen: nach niederländischem Recht

1. Elfriede G a b a l i geborene Pütz, E 16976
geboren am 4. Mai 1900 in Dülken, ✓
2. Meta P e r r i t z geborene Pütz,
geboren am 14. Dezember 1895 in Dülken, kein E-Antrag ✓
3. Auguste R o s e n t h a l geborene Pütz, kein E-Antrag
geboren am 10. Juni 1889 in Opladen, ✓
4. Walter P ü t z ,
geboren am 20. Oktober 1890 in Opladen, kein E-Antrag ✓

zu je einem Viertel.

Der Erbschein gilt nur für Ansprüche nach dem BEG vom
29.6.1956.

Dr. Rüttgerott, Amtsgerichtsrat

Vorstehende - erste - Ausfertigung wird den Erben
hiermit erteilt.

Hamburg, den 17. Februar 1961



Erkundsbeamtin der Geschäftsstelle



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

Arolsen (Waldeck) Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

Arolsen (Waldeck) Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

Arolsen (Waldeck) Deutschland

6. April 1959

No. 99182

Certificate of Incarceration

Inhaftierungsbescheinigung

Certificat d'Incarcération

Ihr Akt.-Z.: Amt f. Wgm. Hamburg

Votre Réf.:

Your Ref.: Wg. 1412 95-9- (Antr. v. RA.)

Otto Siems, Hmbg.)

Unser Akt.-Z.:

Notre Réf.:

Our Ref.:

T/D 762 007

Name PÜTZ -----
Nom
NameVornamen Otto -----
Prénoms
First namesStaatsangehörigkeit nicht angegeben -
Nationalité
NationalityGeburtsdatum 4.7.1893 ---
Date de naissance
Date of birthGeburtsort nicht angegeben
Lieu de naissance
Place of birthHäftlingsnummer nicht angegeben -
No. de prisonnier
Prisoner's No.Namen der Eltern nicht angegeben
Noms des parents
Parents' names

It is hereby certified that the following information is available in documentary evidence held by the International Tracing Service.

Es wird hiermit bestätigt, daß folgende Angaben in den Unterlagen des Internationalen Suchdienstes aufgeführt sind.

Il est certifié par la présente que les informations suivantes se trouvent dans la documentation détenue par le Service International de Recherches.

Name PÜTZ -----
Nom
NameVornamen Otto -----
Prénoms
First namesStaatsangehörigkeit nicht angeführt
Nationalité
NationalityGeburtsdatum 4.7.1893 ---
Date de naissance
Date of birthGeburtsort nicht angeführt
Lieu de naissance
Place of birthBeruf nicht angeführt
Profession
ProfessionNamen der Eltern nicht angeführt
Noms des parents
Parents' namesZuletzt bekannter ständiger Wohnsitz
Dernière adresse connue
Last permanent residence

Amsterdam, Nierstr. 52 -----

wurde eingeliefert in das Konz.-Lager
est entré au camp de concentration
has entered concentration camp

Westerbork -----

Häftlingsnummer nicht angeführt -
No. de prisonnier
Prisoner's No.am nicht angeführt
le
onvon nicht angeführt
venant de
coming fromKategorie, oder Grund für die Inhaftierung
Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération
Category, or reason given for incarceration

"Jude" -----

Überstellt
Transféré
Transferred

am 28. September 1942 zum KL. Auschwitz-Birkenau -----

Befreit/Entlassen am
Libéré/Relâché le
Liberated/Released on

nicht angeführt

In
à
in

nicht angeführt -----

Bemerkungen
Remarques
Remarks

Ein Todesnachweis liegt nicht vor. Wir sind daher nicht in der Lage, die Ausstellung einer Sterbeurkunde zu veranlassen. -----

Geprüfte Unterlagen
Documents consultés
Records consulted

Transportliste des Lagers Westerbork. -----

Arolsen, den 31. März 1959

A. DE COCATRIX

Directeur adjoint
Service International de Recherches

A. OPITZ

Section des Archives

FD.

Der ITS übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts der Dokumente, die zur Ausstellung dieser Bescheinigung verwendet wurden, keine Gewähr.

- * Erklärung des I.S.D., erscheint nicht in den Originalunterlagen.
- * Explication fournie par le S.I.R. mais ne figurant pas sur les documents originaux.
- * Added by the I.T.S. as explanation, does not appear on the original documents.

42.

1) Sam. Der Anteil E 16246 der Frau Ellende Labati, geb. Lutz, nach Otto Ritz war beilang Bestandteil der Ritz Wg. 040500/6 - Ellende Labati. Nach dem jetz vorliegenden Schein ist anzunehmen, daß noch 3 weitere Ed.

✓ 3) Erben der Wind

✓ 2.) $\frac{HSC}{HSC}$ im Vergleich
3.) $\frac{H}{H}$ im Vergleich, ob noch weitere Beiträge nach dem
Erlaß vorliegen und Beiträge sind F.B.-Date.
4.) $\frac{H}{H}$ im Vergleich
Schriftl. d.

2) 21 im Confine

5) ≤ 10 gem. 70 13' + 16' z. n. Verbund

24. VII. 1981

2) 1175.

Ausgegeben am 10. 5. 61
Abgegeben am 10. 5. 61
mit Anlagen

u.

an K

✓ 1) mit der Bitte um Anlage einer Abte
Erbengemeinschaft
nach Otto Pütz.

36.4.61

2) mit Abte zurück an S 10

1074.61

Germann
S 10

Vfg.

Hamburg, den 9. Mai 1961
Of./Tsch

1243

0406 93 -10-

Herrn Rechtsanwalt
O. S i e m s

1) H a m b u r g - O t h m a r s c h e n
Reventlowstr. 46

Betr.: Antrag Frau Elfriede G a b a l i geb. Pütz, geb. am 4.5.1900
vom 18.3.1958 Nr. E 16976 nach Otto Pütz

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Das Amtsgericht hat einen Erbschein übersandt, in welchem die nachstehenden Personen als Erben des Herrn Otto Pütz zu je 1/4 aufgeführt sind:

- 1) Elfriede G a b a l i geb. Pütz,
geb. am 4.5.1900 in Dülken,
- 2) Meta P e r i t z geb. Pütz,
geb. am 14.12.1895 in Dülken,
- 3) Auguste R o s e n t h a l geb. Pütz, geb. am 10.6.1889 in Opladen,
- 4) Walter P ü t z,
geb. am 20.10.1890 in Opladen.

Bisher liegt lediglich eine Vollmacht von Frau Elfriede Gabali auf Sie ausgestellt vor. Es wird gebeten, zusätzlich Vollmachten der anderen 3 Erben nachzureichen.

In dem Entschädigungsantrag ist Schaden an Eigentum und Schaden im beruflichen Fortkommen angemeldet worden. Nähere Einzelheiten und Nachweise liegen bisher nicht vor.

2) Wvn. 2 Monate

Hochachtungsvoll
Im Auftr.

Ausgefertigt am 5.61 Tsch.
Abgesandt am 10.5.61
mit..... Anlagen

10/4

8 Hamburg-Othmarschen
Reventlowstr. 46 - Ruf: 89 33 18

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g

18 SEP 1961
18.9.61

Aktz.: Wg. 0406 93 -10-

Hamburg-Othmarschen, den 23. August 1961

S/Sch.

Rechtsanwalt O. Siems

8 Hamburg-Othmarschen
Reventlowstr. 46 - Ruf: 89 33 18

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g

30. AUG. 1961
1.9.61

Aktz.: Wg. 0406 93 -10-

In der Entschädigungssache der Erbgemeinschaft nach Otto Pütz teile ich in Erwiderung des dortigen Schreibens vom 9. Mai d.S. Jrs. mit, dass die Vollmachten von Frau Auguste Rosenthal geb. Pütz und Meta Peritz geb. Pütz sich beim Nachlassgericht Hamburg befinden. Ich habe dieselben angefordert und werde sie nach Erhalt dorthin überreichen. Gleichfalls habe ich eine Vollmacht von Herrn Walter Pütz erbeten, die ich nach Erhalt gleichfalls überreichen werde.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Else Pütz geb. Wertheim

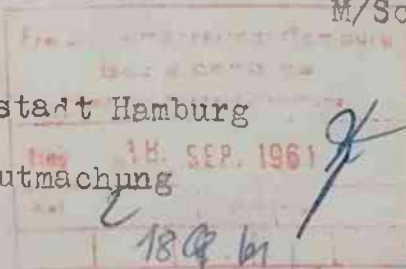
Rechtsanwalt O. Siems

Hamburg-Othmarschen
Reventlowstr. 46 - Ruf: 89 33 18

Hamburg-Othmarschen, den 14. Sept. 1961

M/Sch.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g



Aktz.: Wg. 0406 93 -10-

V O L L M A C H T.

Hierdurch bevollmächtige ich :
Frau G. Rosenblatt, 728 West 181 st Street New York 33, N.Y.

mich in der Erbschafts Angelegenheit meines Vaters Heinrich Puetz Rechtswert-
bindlich zu vertreten, die mir zur Wahrung meiner Ansprüche aus dem Bundesent-
schädigungsgesetz (B. E. G.) vom 18. Sept. 1953 dienen.

Frau G. Rosenblatt soll berechtigt sein , Untervollmacht zu erteilen
& ist die erteilte Vollmacht unwiederruflich.

New York, _____

Auguste Rosenthal geb. Puetz

Der Bevollmächtigte soll die Vollmacht im ganzen übertragen und
Unterbevollmächtigte ernennen können.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Else Puetz geb. Wertheim

V o l l m a c h t !

Hierdurch bevollmaechtige ich :

Frau C. Rosenblatt, 728 West 181st Street
New York 33, N. Y.,

mich in allen Angelegenheiten rechtsverbindlich zu vertreten,
die mir zur Wahrung meiner Ansprueche aus dem Bundesentshae-
digungsgesetz (B. E. G.) vom 18. Sept. 1953 dienen.

Frau C. Rosenblatt soll berechtigt sein, Untervollmacht zu
erteilen & ist die erteilte Vollmacht unwiderruflich.

New York, November 13 1960

Meta Peritz

Der Bevollmaechtigte soll die Vollmacht im ganzen uebertragen und
Unterbevollmaechtigte ernennen koennen.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Else Peritz geb. Wertheim

15

Hamburg-Othmarschen, den 14. Sept. 1961

M/Sch.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g

18 SEP. 1961
18.9.61

Aktz.: Wg. 0406 93 -10-

In der Entschädigungssache der Frau Elfriede G a b a l i geb. Pütz nach Otto Pütz teile ich mit, dass Herr Walter Pütz verstorben ist. Erben sind seine Witwe Elise Pütz geb. Wertheim und sein Sohn Rolf Pütz, deren Vollmachten ich in der Anlage beifüge. Der Erbschein befindet sich bei dem Wiedergutmachungsamt in Köln 5119, Johannisstr. 72/80 zum Aktenzeichen: 486291. Gegebenenfalls bitte ich, diesen dort anzufordern.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

O. Wölle

sondere der Oberfinanzdirektion Hamburg als Vertreterin der Deutschen Bundesrepublik, insbesondere soll der Bevollmächtigte berechtigt sein, mich vor den Wiedergutmachungsbehörden, einschließlich der dazugehörigen Gerichte zu vertreten, auch Gelder und Geldeswerte für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu verfügen.

Der Bevollmächtigte soll die Vollmacht im ganzen übertragen und Unterbevollmächtigte ernennen können.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Elise Pütz geb. Wertheim

17

V o l l m a c h t

Hierdurch erteile ich der / die unterzeichnete

Herrn Rechtsanwalt Otto S i e m s ,
Hamburg-Othmarschen, Reventlowstr. 46,

V o l l m a c h t

mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, welche die Wiedergutmachungsansprüche betreffen.

Diese Vollmacht erstreckt sich auf alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte sowohl Privaten und Behörden gegenüber, insbesondere der Oberfinanzdirektion Hamburg als Vertreterin der Deutschen Bundesrepublik, insbesondere soll der Bevollmächtigte berechtigt sein, mich vor den Wiedergutmachungsbehörden, einschließlich der dazugehörigen Gerichte zu vertreten, auch Gelder und Geldeswerte für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu verfügen.

Der Bevollmächtigte soll die Vollmacht im ganzen übertragen und Unterbevollmächtigte ernennen können.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.

Else Pütz geb. Wertheim

V o l l m a c h t

Hierdurch erteile ich der unterzeichnete

Herrn Rechtsanwalt Otto Siems,
Hamburg-Othmarschen, Reventlowstr. 46

V O L L M A C H T

mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, welche die Wiedergutmachungsansprüche betreffen.

Diese Vollmacht erstreckt sich auf alle Rechts-handlungen und Rechtsgeschäfte sowohl Privaten und Behoerden gegenueber, insbesondere der Oberfinanzdirektion Hamburg als Vertreterin der Deutschen Bundesrepublik, insbesondere soll der Bevollmaechtigte berechtigt sein, mich vor den Wiedergutmachungsbehoerden einschliesslich der dazugehoerigen Gerichte zu vertreten, und auch Gelder und Geldeswerte fuer mich in Empfang zu nehmen und darueber zu veruegen.

Der Bevollmaechtigte soll die Vollmacht im ganzen uebertragen und Unterbevollmaechtigte ernennen koennen.

Die Vollmacht erlischt nicht durch meinen Tod.


Rolf Putz

S T A D T K Ö L N
DER OBERSTADTDIREKTOR



1) Schr. an:

Hamburg, den 22. September 1961
Of/Hö

1249

0406 93 -10-

An das
Wiedergutmachungsamt Köln
K ö l n a.Rh.
Johannisstraße 72/80

Betr: Wiedergutmachungssache der Erbgemeinschaft nach
Otto P ü t z, geb. am 4.6.1893

Zu der Erbgemeinschaft nach Otto P ü t z hat Herr Walter Pütz,
geb. am 20.10.1890, der inzwischen gestorben ist, gehört. Erben
sollen

seine Witwe Frau Else Pütz, geb. Wertheim,
und sein Sohn Rolf Pütz
sein. Der Erbschein soll sich bei Ihnen unter dem Aktenzeichen: 486291
befinden. Es wird um die Übersendung des Erbscheins bzw. einer Foto-
kopie gebeten.

Im Auftrage:

2) Wvl.: *E. Offermann*

(Offermann)
Sachbearbeiter

abgefertigt am 22.9.1961 Hö.
abgesandt am 25.9.61
mit Anlagen

Boone

STADT KÖLN

DER OBERSTADTDIREKTOR

21

HAMBURG

1961

DIENSTSTELLE

4.10.61

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
-Amt für Wiedergutmachung-

Amt für Wiedergut-
machung,
Johannisstr. 72-80

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Sachbearbeiter:
St.I. Lorek

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Tag	Zeichen	Fernsprecher
22.9.61	0406 93 -10-	4.10.61	5009/Lo/Sa	70441/332

(Bei Antwort bitte angeben) Fernschreiber 08/882988

Betr.:

Wiedergutmachungssache der Erbgemeinschaft nach
Otto P ü t z , geb. am 4. 6. 1893

In der vorgenannten Entschädigungsangelegenheit teile
ich Ihnen mit, daß die Wiedergutmachungssache Otto
Pütz hier nicht registriert ist.

In Auftrage:

(Lorek)

Hamburg, den 18.10.1961
Of/Sf.

1249

06 93 - 10 -

Vfg.:

Untervollmacht.

~~Herr~~ Frau ELERIEDE. GARALI. geb. Puetz.....
wohnhaft z.Zt. 128 Main Street, West Dennis, Mass......
hat mir am 25.11.1960 ihre..... Vollmacht zur Vertretung
in ihren..... Wiedergutmachungs- bzw. Entschädigungs-
angelegenheiten erteilt.

Hierdurch uebertrage ich diese Vollmacht in vollem Umfange

an Herrn : Rechtsanwalt O. Siems
Reventlowstrasse 46, Hamburg-Othmarschen
Dieser Herr soll berechtigt sein, die Befugnisse auszu-
ueben, die ich auf Grund der mir erteilten Vollmacht besitze.

New York, ..10..Oktober.1961.....

Belie Rosenblatt

Sachbearbeiter
Sachbearbeiter

30.10.61

Hamburg, den 18.10.1961
Of/Sf.

1249

06 93 - 10 -

Vfg.:

Untervollmacht.

~~Herr~~ Frau META PERITZ geb. Puetz.....
wohnhaft 1320 50th Street, Brooklyn, N.Y.
hat mir im Jahre 1959 ihre Vollmacht zur Vertretung
in ihren Wiedergutmachungs- bzw. Entschädigungs-
angelegenheiten erteilt.

Hierdurch uebertrage ich diese Vollmacht in vollem Umfange

an Herrn : Rechtsanwalt O. Siems

Diese r Herr Reventlowstrasse 46, Hamburg-Othmarschen
soll berechtigt sein, die Befugnisse auszu-

ueben, die ich auf Grund der mir erteilten Vollmacht besitze.

New York, 10. Oktober 1961.....

Helene Rosenblatt

Sachbearbeiter

Sachbearbeiter

Anliegen

30.10.61

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
GEMEINSCHAFT DER ERBENGEMEINSCHAFTEN

Hamburg, den 18.10.1961
Of/Sf.

1249

0406 93 - 10 -

VfA.:

1) An die

Stadt Köln
Der Oberstadtdirektor
Amt für Wiedergutmachung
Köln a. Rh.
Johannisstraße 72/80

23. OKT. 1961	
93-4	

Betr.: Wiedergutmachungssache der Erbgemeinschaft nach
Otto Pütz, geb. am 4.6.1893
hier: Erbschein der Erben von Walter Pütz

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.10.1961, Zeichen: 5009/Lo/Sa

Es wird um nochmalige Prüfung der Angelegenheit gebeten.
Es handelt sich um die dort anhängige Wiedergutmachungssache
Walter Pütz, geb. 20.10.1890 in Opladen. Walter Pütz soll
verstorben sein. Seine Erben kommen evtl. als Nacherben in
einer hier in Bearbeitung befindlichen Sache nach Otto Pütz
als Wiedergutmachungsberechtigte in Frage. Deshalb wird der
Erbschein nach Walter Pütz hier benötigt. Als dortiges Akten-
zeichen wurde die Nr. 486 291 genannt. Ferner wurde die Nr.
5119 angeführt.

2) Wv. in 1 Monat

Im Auftrage:

fertigt am 18.10.1961 Sf.

(Offermann)

am

Sachbearbeiter

Anlagen

Abschrift

Amtsgericht Schöneberg
63 VI 4725/58

Berlin-Schöneberg, den 5. November 1958

1. Ausfertigung

Zum ausschließlichen Gebrauch für das Entschädigungsverfahren gebührenfrei erteilt.

Gemeinschaftlicher Erbschein

E r b e n

des am 16. August 1955 verstorbenen, zu Bogota/Kolumbien wohnhaft
gewesenen

Walter P ü t z

s i n d :

1.) seine Ehefrau

-Else P ü t z geb. Wertheim
in Bogota/Kolumbien, Calle 13 Nr. 9-63,
zu 1/4,

2.) sein Sohn

Rolf Julius P ü t z
Cali-Valle/Kolumbien,
zu 3/4 des Nachlasses.

gez. K ü h n , Justizinspektorin
als Rechtspflegerin

Vorstehende Ausfertigung wird dem Amt für
Wiedergutmachung Köln zu AZ.: A 86 291, erteilt.

Berlin-Schöneberg, den 7. November 1958

gez. Kellermann Justizangestellte
(Kellermann)

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des
Amtsgericht

(Siegel)

Vorstehende Abschrift-
Auszug Fotokopie

stimmt mit der als Original bezeich-
neten Hauptschrift wörtlich überein.

Köln, den 25. Okt. 1961.

Amt für Wiedergutmachung

Im Auftrag:

Kühn
25
W

W

Aktenzeichen: Ng 040693-10-

321

B/E Nr.: 16976

Hamburg, den 26.2.62

VfB.

1. Strafregistrauszug anfordern

für Alfriede Gabali, geb. Pritz, geb. 4.5.1900 in Dülken, Rhld.
für _____

2. Melderegistrauszug anfordern

für Otto Pritz, geb. 4.7.1893 in Opladen ab 1933
für _____ ab _____

3. Anfragen bei der Dokumentenzentrale

nach _____
nach _____

4. Anfragen beim Staatsarchiv

nach Otto Pritz, geb. 4.7.1893 in Opladen
nach (Karteikarte anfordern)

5. Anfragen beim I S D in Arolsen

nach _____
nach _____

6. Bescheinigung zur Erlangung eines Erbscheines beim Amtsgericht

für _____
nach _____
(Zeitpunkt des Todes _____ / 8. Mai 1945)
übersenden
an _____

7. Wv. nach Eingang zu 1 - 4 , spätestens am in 1 Monat

Ausgefertigt am 1.3.62 B1
Abgesandt an
mit 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 31.

Germann
Sachbearbeiter

Nichtzutreffendes streichen

Name:

7
D. W. 2
1910

Wohnung:

~~Wegscheiderstr. 7~~
~~Postfach 11, 11. l.~~
Einschreibungs 4 1/2 Jahre

Geburtsdatum:

4. 7. 93

Finanzamt St. Nr.:

Nord 91/1077

Ausgeschieden

ausgeschieden
Ende Okt. 38
Panama

Jahr	Soll	Berichtigung	Stundung	I S T		Zurückgebucht	Bemerkung
1937	17.03			8/3.37 2.88 4/6.4 2.88 18/9.1 4.26 3/12. 4.26	2.75		
1938	1.52		2.7.40	8/3.38 4.26 11/7. 4.26			
1939							
1940							

46

Pitz, Otto

geboren 7-7-93.

zu Opfaden

Nr. 12570

eingetreten

A

G.G.

Grabstein

F.G. Nr.

zuerst besteuert

K.B.

für

Firma und Branche

Kfz.

Geschäfts-Adresse

Euchenschmidt & Söhne
(eingetrag. 18.9.98)

Wohnung

Opfaden 16 IV
Magia Louisestr. 4
Reveralle 51 p. l. (PA 17134)

Finanzamt u. Steuernummer

Reg. 461246

Nord 91/10 77

L T.V

Eltern:		Bezahlte			Jahr		Bezahlte			Jahr		Bezahlte			Bemerkungen
		Fol.	Dat.	Betrag			Fol.	Dat.	Betrag			Fol.	Dat.	Betrag	
Ehefrau: <u>Wieg</u>					1927	11-									
geb. <u>Biedermaier</u> 1887 i. d. Mag					1918/3										
Kinder:					1929	12. 11. 31			23						
1. geb.					1930	12. 11. 31			14-						
2.					1931	15. 11. 78			FA orl.						
3.					1932	0-									
4.					1933	11. 11. 31			1.25						
5.					1934	5-			3.50						
6.					1935	8. 63			8.63						
7.					1936	17. 03			6.86						
8.					1937										
9.					1938										
ausgeschieden den <u>1. Okt. 1938</u>					1939										
durch: <u>M. Panama</u>					1940										

Rate geb. 1.1.24
orl. 8.2.3.32

1. R. 15. 11. 25
X. 94 V. 11. 25

X

Aktz.: Wg. 0406 93 - 10 -

Unbeschränkte
Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu

K r e f e l d

Familienname: P Ü T Z
(Bei Frauen Geburtsname)

Vornamen: Elfriede
(Kufname unterstreichen)

Geburtsangaben:
(Tag, Monat, Jahr)
4.5.1900

Gemeinde: Dülken
(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk: Krefeld

Landgerichtsbezirk:

Land:

Nordrhein-Westfalen

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden

Vor- und Familien- (Geburts-) Name
des (bzw. früheren) Ehegatten:

GABALI

Vor- und Familienname
des Vaters:

Vor- und Geburtsname
der Mutter:

Stand (Beruf): Buchhalterin

ggf. des Ehemannes:

Wohnort

128 Main Str. West Dennis, Mass/USA

ggf. letzter Aufenthaltsort:

Straße und

Hausnummer:

Staatsangehörigkeit:
fr:deutsch
jetzt: amerikanisch

Heimatgemeinde:
Dülken

Heimatbezirk:
Krefeld

Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:
sind keine

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von
-----	----	-----------------------	-------	---------------

Staats-
zu Mö:

Bemerkungen

10. MRZ. 1962

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.



395

R 1006 89/19

Mit Luftpost

Hamburg, den 5. 7. 1962
Sz/Bf.

Gegen Klichschein

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54
Dienststelle

Verf.: Wg. 0406 93 - 10 -

Hamburg, den 1. März	
Of/Ri	
Empf.	20.11.1962
1. Zmt.	1. Zmt.
2. Zmt.	2. Zmt.

1962
3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

An das Einwohnermelde- und Paßwesen, HAMBURG

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei des — Otto Pütz —

geboren am 4.7.1893 in Opladen

wohnhaft Hamburg-Winterhude, Hbg. 39, Marie Louise Str. 7

zur die Zeit seit dem 1933 gebeten.

Im Auftrage: (Offermann) Sachbearbeiter

Holtz
Der Freien und Hansestadt Hamburg,
Karteiblattauszug umseitig.

zurückgesandt:

Hamburg, den 16. März 1962

Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen

Ab VIII 22 4. 58 WaBa

St. Holtz
Rathaus

Bitte wenden!

en Auszug urschriftlich zurück

Stützbehörden
Mönchengladbach

Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Wiedergutmachung

H A M B U R G

Drehbahn 54

Name P Ü T Z Geburts- tag 4 monat 7 jahr 1893 ort Opladen Familien- stand Glaubens- bek. Beruf Kaufmann

Vornamen Otto Staatsangeh. deutsch nachgew. durch: letzte: staatenlos

An Ausweispapieren haben vorgelegen: Akten- und Strafhinweise

Ehe geschl. am ; Standesamt in

Name, Geburtsdaten, -ort { Vater lebt - gest. in
Glaubensbek. der Eltern { Mutter , geborene lebt - gest. in

Ehefrau { geborene , geb. am { in Glaubensb.
verwitwete / geschiedene Kreis

Name, Geburtsdaten, -ort { Vater lebt - gest. in
Glaubensbek. der Eltern { Mutter , geborene lebt - gest. in

Namen der Kinder	Geburts-			ort (Kreis)	Glaub.- bek.	Eigene Karte	Vermerke (z. B. Besitz von Pass Waffenschein, Jagdschein, Füh- schein)
	tag	monat	jahr				
1.							
2.							
3.							

Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsorte)	Beruf (Bei Berufswechsel)	Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsorte)	Beruf (Bei Berufswechsel)
	W 62,13 - Archiv- kein Vorgang	12. 3. 1962			
	Vom 1. 3. 1957 bis heute in Hamburg als gemeldet nicht ermittelt	16. 11. 1962			
	<i>In der Familiendaten nicht vermerkt durch</i>				

Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
für Wiedergutmachung

an die Staats-
— Strafre-

Not-

itte um unbeschränkte Au-
der umstehend be-

Rege-
(Dienstregel)

395

R 1006 89/19

Mit Luftpost

Hamburg, den 5. 7. 1962
Sz/Bf.

Gegen Rückschein

Freie und Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, Drehbahn 54

(Dienststelle)

Hamburg, den

27. MRZ. 1962

23.3.1962

Fernsprecher:

34 10 16 - App. 1243

Off/Sei

Hamburg *)

an das Einwohnermelde- und Paßwesen *)

an die Meldebehörde

mit der Bitte um Ergänzung der Personalangaben der umseitig genannten Person und um Angabe aller dort vorhandenen Wohnanschriften von 1933 bis 1943

Letzte hier bekannte Anschrift: Hamburg, Durchschnitt 4 b/Peritz, vorher: Klosterallee 51 ptr. links

Die genannte Person soll ~~ausgewandert~~ ^{deportiert und} verstorben *) sein.

Im Auftrage

(Offermann)

Sachbearbeiter

*) Nichtzutreffendes streichen

U. an Sozialbehörde Amt für Wiedergutmachung zurückgesandt. Angaben siehe umseitig.

Den

12. 4. 62

Einwohnermelde- und Paßwesen

Im Auftrage

Heckel. VA

b. w.

Ehemann
Ehefrau

geborene

Staatsangeh.

geb.

in

Nachweis

Namen der Kinder

Tag

Monat

Jahr

Geburtsort und Kreis

Staatsangeh. Religion

Vermerk

5

6

7

8

9

Datum

Anschrift

E M St.

Datum

Anschrift

EMR

Zuzug

Abzug

Zuzug

Abzug

W 62,13 - Archiv-

kein Vorgang

da Hbg. Kartel 1892-1943 zerstört.

In den Haarkarteien
nicht verzeichnet.

12. APR. 1962

W. für Erich (21.6.62)
17.4.62

Hamburg

de

Erklärung

an die Staats

— Strafre

No:

unbeschränkte An
der umstehend be

Recht
(Beleg)

Auszug urschriftlich zurück:



Verwaltungsbehörden
Sachengleichen

ansestadt Hamburg

ialbehörde

/iedergutmachung

H A M B U R G 3 6

Drehbahn 54

Name

P ü t z

1

Tag

Monat

Jahr

Ort/Kreis

4.

6.

1893

O p l a d e n

Fam.-Stand

Religion

Beruf

Kaufmann

Vornamen

Otto

Staatsangeh.

deutsch

Nachweis

Eheschl.

Standesamt

geborene

verw. seit.

gesch. am

in

2

Vater

geb.

lebt

in

gest.

3 Mutter

lebt

in

gest.

geborene

geb.

-Renten-

395

R 1006 89/19

Mit LuftpostHamburg, den 5. 7. 1962
Sz/Bf.Gegen Rückschein

der Frau Auguste R o s e n t h a l, geborene Pütz,
geboren am 10. 6. 1889
wohnhaft: Salta 1436 Dep.2, Mendoza, Argentinien S.A.
vertreten durch: Rechtsanwalt Dr. Jorge Philipsborn,
Corrientes 222-50p, Buenos Aires /Argentinien

in Abänderung des Bescheides vom 20.7.1961

1. Die zuerkannte Witwenrente wegen Schadens im beruflichen Fortkommen wird

ab 1.9.1962 auf 314,80 M

(in Worten: Dreihundertvierzehn 80/00 Deutsche Mark)

monatlich neu festgesetzt.

2. Die Neuberechnung der Rente und Rückforderung des danach zuviel gezahlten Betrages für die Zeit vom 1.6.1962 bis 31.8.1962 bleibt vorbehalten für den Fall, daß die Rentenberechtigte die Mitteilung über die Erhöhung der Witwenrente aus der Angestelltenversicherung oder den Nachzahlungsbetrag dieser Erhöhung bereits vor dem 20.6. 1962 erhalten hat.
3. Im übrigen bleibt der ergangene Bescheid unberührt.
4. Die Berechnung der nach diesem Bescheid zu leistenden Zahlung ergibt sich aus der Anlage.

Att -2- zum Bescheid vom 5.7.1962
 1005 89/19 -Auguste Rosenthal-

r ü n d e :

Die nach dem verstorbenen Ehemann der Rentenberechtigten zuerkannte Berufsschadenswitwenrente ist insoweit zu kürzen, als die Versorgungsbezüge oder sonstige laufende Leistungen aus deutschen öffentlichen Mitteln den Betrag von monatlich 150,-- M übersteigen.

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin-Wilmersdorf, hat am 27.6.1962 mitgeteilt, daß die Witwenrente, die die Rentenberechtigte aus der Angestelltenversicherung bezieht, nach dem 4. Rentenanpassungsgesetz (RAG) ab 1.1.1962 auf monatlich 255,20 M erhöht worden ist.

Dadurch ist eine nachträgliche Änderung im Sinne des § 27 der 3. DV-BGG in Verbindung mit § 206 BGG eingetreten. Die zuerkannte Rente war in entsprechender Anwendung des § 85 (2) BGG neu zu berechnen. Dabei blieben die Erhöhungsbeträge der Witwenrente für die Zeit vom 1.1.1962 - 31.5.1962 gemäß § 8 des 4. RAG unberücksichtigt.

Die Minderung der Rente wird zunächst mit Ablauf des auf die Zustellung dieses Bescheides folgenden Monats, d.h. ab 1.9.1962 wirksam.

Der Vorbehalt war notwendig, weil die Rentenberechtigte die Erhöhung der Witwenrente aus der Angestelltenversicherung bisher dem Amt nicht angezeigt hat (§ 202 BGG).

Im Auftrage

gez. Donig
 (Sachgebietsleiter)

Es folgt die Anlage

1006 89/19

Rosenthal, Auguste

Anlage zum Bescheid

vom 5.7.1962 (Bf.)

Berechnung der Rente:

A. Rente nach §§ 81 ff. BEG

Einstufung: _____ Dienst

Lebensalter am 1.10.1953: Bis zum vollendeten _____ Lebensjahr

B. Rente nach §§ 93 ff. BEG

(Berechnung umseitig)

~~Errechnete Rente monatlich _____ DM Mindestrente monatlich _____ DM~~

seit:

1.9.1962

Monatliche Rente: 700,--

Witwenrente (60%) 420,--

Waisenrente (30%)

II. Abrechnung:

Im Überschneidungszeitraum ab _____ wird
 die Rente für Gesundheitsschaden-Berufsschaden- gem. § 121 BEG auf 25% ermäßigt.

Rente

vom _____ bis _____ = Monate je _____ DM =

vom _____ bis _____ = Monate je _____ DM =

Summe: _____

Anzurechnende Leistungen vom
 nach BEG

Rentennachzahlung: _____

DM

Laufende Rente ab 1.9.1962

monatlich

315,-- DM

Zahlung wie bisher


gez. Donig

(Sachgebietsleiter/~~Hauptbeschäftigter~~)

Berechnung gem. § 85 Abs. 2 BEG ab 1.9.1962

Öffentliche Versorgungsbezüge		Berufsschadenswitwenrente	<u>420,--</u> DM
Witwenrente aus der			
<u>Angestelltenversicherung</u>	<u>255,20</u> DM	- Mehrbetrag	<u>105,20</u> DM
	- - - DM	monatlich zu zahlen	<u>314,80</u> DM
	- - - DM	aufgerundet	<u>315,--</u> DM
	<u>255,20</u> DM		
- Freibetrag (§ 85,2 BEG)	<u>150,--</u> DM		
Mehrbetrag	<u>105,20</u> DM		

Änderungen in der Höhe der Versorgungsbezüge und der wiederkehrenden Leistungen aus deutschen öffentlichen Mitteln sowie des Familienstandes sind sogleich und unaufgefordert dem Amt mitzuteilen.

✓
kr. in 3 Monaten (siehe Bz. 31 Bz.)
23.11.62 

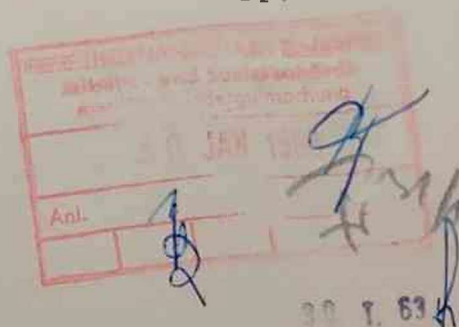
Oberfinanzdirektion Hamburg
O 5608 - P 196 - EV 24/243 -

Reg.Nr.: 5568

Hamburg 13, den 25. Januar 1963
Harvestehuder Weg 14
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b
Tel. 44 12 91 / App.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54



Betr.: Az.: E 71 92, R 10 06 89-19, B 22 760

Anlg.: -1-

In der Rückerstattungssache 1) Elfriede Gabali geb. Pütz,
geb. 4.5.1900
2) Auguste Rosenthal geb. Pütz, geb.
10.6.1889, Opladen Rhld.
3) Meta Peritz geb. Pütz, geb.
14.12.1895, Duellen, Rhld.
4) Rolf Julius Pütz, geb. 6.5.1924
in Köln
5) Else Pütz geb. Wertheim, geb. 1.7.1889
in Elberfeld
nach Otto Pütz, geb. 4.7.1893 in Opladen,
Rhld.

Übersende ich Ihnen unter Hinweis auf die Besprechung der Referenten der obersten Landesentschädigungsbehörden vom 4. bis 6. Juni 1957 den Entwurf des von mir zu erlassenden Bescheides.

Ich bitte Sie, sich binnen 6 Wochen darüber zu erklären, ob aufgrund bereits ergangener entschädigungsrechtlicher Entscheidungen Forderungen auf ein Land übergegangen sind.

Falls Sie binnen 6 Wochen keine Einwendungen erheben, werde ich den im Bescheid vorgesehenen Betrag an die Berechtigten auszahlen.

Am 5.10.30.1.63

Im Auftrag
Handstein
(Handstein)
Regierungsbaurat

Oberfinanzdirektion Hamburg

— 0 5604 —

P 196 - BV 24/243 -

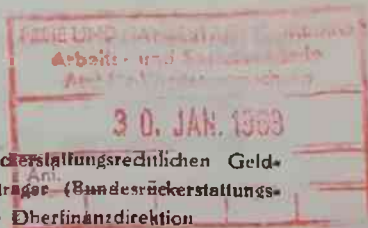
Reg.-Nr. 5568

Hamburg 13. den

Telefon: 44 12 91

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG - vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion



d en Berechtigten:

- 1) Frau
Elfriede Gabali geb. Putz,
New York
128 Main Street, West Dennis, Mass.
 - 2) Frau
Auguste Rosenthal geb. Putz
Mendoza/Argentinien,
Salta 1436 Wep. 2
 - 3) Frau
Meta Peritz geb. Putz
1320, 50th Street,
Brooklyn, N.Y./USA
 - 4) Herrn
Rolf Julius Putz,
Cali-Valle/Columbien
 - 5) Frau
Else Putz geb. Wertheim
Bogota/Columbien, Calle 13 Nr. 9-63
- als Rechtsnachfolger nach
Otto Putz
zuletzt wohnhaft in Amstelveen/Holland

Revollmächtigte:

Rechtsanwalt
Otto Siems
Hamburg-Othmarschen
Reventlowstr. 46

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehenden Rechtstitel zugrunde:

**Beschluß des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht
Hamburg vom 18.5.1962 - Z 22071 -**

II.

Aus den in Ziffer I aufgeführten Rechtstiteln stehen de **B** Berechtigten nach Maßgabe der
§§ 14 bis 26 BRüG folgende Ansprüche zu:

DM 4.300,--

Der hiernach insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf

DM 4.300,--

(in Worten: **Viertausenddreihundert - - - - - Deutsche Mark**)
festgestellt.

1

Gründe:

IX.

Aus dem in Ziff. I genannten Beschluß ergibt sich die Verpflichtung des Deutschen Reiches, für entzogenes Unzugesut nach Maßgabe des Bundesrückerstattungsgesetzes Schadenersatz in Höhe von DM 4.300.-- zu leisten.

Dieser Anspruch ist gemäß § 32 Abs. 2 BRÜG zu erfüllen.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1. 4. 1956 ergibt sich aus § 34 BRÜG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1. 4. 1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRÜG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

X.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Bescheid kann können - 1 Berechnung zu

innerhalb einer Frist von drei Monaten, d. 10 Berechnung zu
innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides, gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg beantragen.

Im Auftrag

Handstein

Regierungsabaurat



Handwritten signature

Hamburg, den 5.2.1963 Ho/Sw

1253

W 4-0406 93/10

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

2000 Hamburg 13
Harvestehuder Weg 14

Betr.: Rückerstattungssache der Erbengemeinschaft nach Otto Pütz,
geb. 4. 7. 1893 in Opladen/Rhld
Bezug: Schreiben der OFD vom 25.1.1963
AZ: O 5608-P196-BV 24/243 - Reg.Nr.: 5568

Nach Aktenlage sind auf die Länder Ansprüche auf Grund bereits
ergangener Entscheidungen entschädigungsrechtlicher Art nicht
übergegangen.

Gegen den vorgesehenen Bescheid bestehen daher keine Bedenken.

Im Auftrage:

(Neddermeyer)
Referentin

3. 4er. Form


Lot 5/12/63

8/2/63

1) Lt. Vorseite wird lediglich der
Anspruch auf Entschädigung wegen
Schadens im beruflichen Fortkommen
aufrechterhalten

2) An Lt.
zur Austragung des Vermögensschadens
6. AUG. 1963 not. Li.

3) An H 5 10

zur kalibrierte bel. 

4) An S 10

zurück

24/7.63



An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 11, Börse
Fernschreiber: 02/11250
Fernsprech-Sammelnummer: 361381
Hausanschluß Durchwahl 36138

Vfg.

2000 - Hamburg, den 2. Septemb. 1963
Off/Ri

Betr.: Entschädigungssache Otto Pütz

1)

An die
Handelskammer Hamburg

1243

2000

H a m b u r g 11
Börse

W 4 - 0406 93/10

Betr.: Entschädigungssache Otto Pütz Erben, geb. 4.6.1893 in Opladen

Herr Otto Pütz war nach Angaben seiner Erben selbständiger Kaufmann in Hamburg und betrieb als Handelsvertreter ein Geschäft in der Getreide-Futter- und Lebensmittelbranche. Sein Büro sei in der Maria-Louisen-Straße 7 gewesen. Er habe es nach Ende des ersten Weltkrieges gegründet und nach 1933 wegen russischer Verfolgungsmaßnahmen aufgeben müssen.

Es wird höflich um Auskunft gebeten, ob dort über den Genannten und sein Geschäft noch Unterlagen vorhanden sind, ggf. wird um deren Übersendung zur Einsichtnahme gebeten.

2.9.63 Ri

Angeht am 3.9.63
Abgesandt am 3.9.63
mit Anlagen

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Offermann)
Sachbearbeiter

2) v. n. Fink (19.9.)

Mr. in 1 Monat
18/9.63

(Ass.Nölle)
stellv. Syndikus



HANDELSKAMMER HAMBURG

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

2000 H a m b u r g 11, B ö r s e
Fernschreiber: 02/11250
Fernsprech-Sammelnummer: 36 13 81
Hausanschluß Durchwahl 36 13 8

HAMBURG, den 9. Sept. 1963
IX - Js/Ho

Betr.: Entschädigungssache Otto Pütz Erben
Aktz: W 4 - 0406 93/10

HANDELSKAMMER HAMBURG	
A. Soz. und Soz. Amt für Wiedergutmachung	
18. SEP 1963	
Anl.	Z

Handwritten: 18/9

Auf Ihre Anfrage zu der obigen dort anhängigen Entschädigungssache teilen wir Ihnen mit, daß die Firma Otto Pütz, Brahmsallee 24, am 7.4.1922 im Handelsregister unter der Nr. A 27 629 eingetragen wurde. Gegenstand des Unternehmens war die Agentur und Kommission von Getreide, Futter und Lebensmitteln. Am 20.4.1927 ist die Firma gelöscht worden. Alle Unterlagen über Firmen, die vor 1934 gelöscht wurden, sind uns durch Kriegseinwirkungen verlorengegangen.

Wir bedauern daher, Ihrem Wunsche auf Überlassung der Firmenakte nicht entsprechen zu können.

Hochachtungsvoll
HANDELSKAMMER HAMBURG
Rechtsabteilung

Handwritten signature: Nölle
(Ass.Nölle)
stellv. Syndikus

Betr.: Berufsschaden

I. Verfolgungs- und Schadenstatbestand

Der Erblasser ist am 4.6.1893 in Opladen geboren, wanderte aus rassischen Gründen im Oktober 1938 nach Holland aus und ist am 31.1.1943 in Auschwitz verstorben (Ausw.Vorgang und Bl.8).

Er war kinderlos verheiratet (Bl.35).

Er war selbständiger Kaufmann der Getreide- und Lebensmittelbranche, hatte am 7.4.1922 eine in das Handelsregister eingetragene Firma gegründet, die jedoch am 20.4.1927 wieder gelöscht wurde, und beschäftigte sich anschliessend mit Agentur- und Kommissionsgeschäften (Bl.49, 55).

Über den Verdienst des Erblassers geben die Karteikarte des Staatsarchivs und die Auswanderungsakte Aufschluss. Danach wurden von 1929 bis 1934 die Gemeindesteuern grösstenteils erlassen, teils wurden keine Steuern erhoben. Für 1933 bis 1937 liegen folgende Unterlagen vor:

<u>Gemeinde-</u> <u>steuerjahr</u>	<u>Reichseink.-</u> <u>steuerjahr</u>	<u>Gemeinde-</u> <u>steuer</u>	<u>Reichseink.</u> <u>steuer in %</u>	<u>Eink.</u> <u>steuer</u>	<u>Einkommen</u> <u>(2 E)</u>
1934/35	1933	5,30 ✓	19 ✓	27,90 ✓	425,--
1935	1935	8,63 ✓	17,25 ✓	50,03 ✓	1425,--
1936	1936	6,86 ✓	23 ✓	29,83 ✓	1275,--
1937	(eigene Angaben in Auswanderungsvorgang)				1700,--
1937	1937	17,03 ✓	23 ✓	74,05 ✓	1725,--
1938	1938	8,52 ✓	24 ✓	35,50 ✓	1275,--

Aus den Unterlagen muss gefolgert werden, daß das Geschäft des Erblassers bereits 1927 zum Erliegen kam, und daß er anschliessend nur ein geringes Einkommen aus seiner Berufstätigkeit erzielen konnte.

Nach seiner Auswanderung nach Holland im Oktober 1938 kann er bis zu seinem Tode im Jahre 1943 eine nachhaltig ausreichende Lebensgrundlage nicht gehabt haben.

II. Berechnung der Kapitalentschädigung

1) Berechnungsgrundlagen

a) Verdrängung aus selbständiger Tätigkeit ✓

b) Schadensbeginn: 1.10.1938

Nach der OFD-Akte ist der Erblasser im Oktober 1938 nach Amsterdam ausgewandert. Eine Einkommensminderung bis zu diesem Zeitpunkt ist nicht feststellbar. Tatsächlich hat der Erblasser in den Jahren 1928 bis 1932 weniger Verdienst gehabt als von 1933 bis 1937.

c) Einstufung: Einfacher Dienst

Auf Grund der Einkommensangaben kann eine höhere Einstufung nicht vorgenommen werden. Der geringe Verdienst kann nicht mit Verfolgungsmaßnahmen in Zusammenhang gebracht werden.

d) Schadensende: 31.1.1943

Als Schadensende ist der Todestag anzusetzen.

2) Berechnung:

1.10.1938 ~ 31.1.1943 = 52 [✓] Monate

3/4 Dienstehkommen, L.A. Stufe 3[✓], mit 20% Zuschlag,
einfacher Dienst, monatlich RM 248,- = RM 12.896,--[✓]

umgestellt 10 : 2 = DM 2.579,20[✓]

aufgerundet DM 2.580,--[✓]

III. Vorschlag:

Es wird vorgeschlagen, dem Bevollmächtigten der Erben, RA O.Siems,
im Vergleichswege eine Entschädigung von DM 2.580,-- anzubieten.
Erben Bl.8 und Bl.27

Festgestellt:

O. Siems
(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

P. Schuy
(Name u. Dienstbez.)

25. September 1963

W 4 - 0406 93/10

1230

- 1) Herrn
Rechtsanwalt O. Siems
2000 Hamburg - Othmarschen
Reventlowstr. 46

Betr.: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach
Otto P ü t z ;
hier: Schaden im beruflichen Fortkommen

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Das Amt schlägt vor, den Schaden im beruflichen Fortkommen, den der Erblasser erlitten hat, vergleichsweise zu regeln, und zwar durch Gewährung einer Kapitalentschädigung in Höhe von

DM 2.580,--

an die Erbengemeinschaft.

Die Wahl einer Rente ist ausgeschlossen, da der Erblasser vor Inkrafttreten des BEG verstorben ist.

Die Kapitalentschädigung errechnet sich wie folgt:

Da der Erblasser nach den entrichteten Kultussteuern bereits vor Einsetzen der Verfolgung über Einkünfte verfügte, die unter RM 2.000,-- jährlich lagen, ist er einem Beamten des einfachen Dienstes gleichzustellen. Die Schadenszeit beginnt mit dem 1.10.1938, als der Erblasser nach Amsterdam ausgewandert ist. Sie endet mit dem 31.1.1943, dem Todestag des Erblassers. Der Schadenszeitraum umfasst somit 52 volle Monate.

Im einzelnen ergibt sich demnach folgende Berechnung:

Einstufung: Einfacher Dienst

Schadenszeit: 1.10.1938 - 31.1.1943

Lebensalter zu Beginn der Schadenszeit: 45 Jahre = 3. Lebensaltersstufe

Kapitalentschädigung: 3/4 des Dienststeinkommens

52 x 248,-- RM = 12.896,-- RM

umgestellt im Verhältnis 10 : 2 = DM 2.579,20

aufgerundet

DM 2.580,--.

Falls Sie mit dieser Regelung einverstanden sind, wird gebeten, den anliegenden Vergleichsvorschlag unterschrieben an das Amt zurückzusenden.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Vergleich erst wirksam wird, wenn Ihnen die beglaubigte Ausfertigung des von Ihnen bzw. Ihren Mandanten und dem Amt vollzogenen Vergleichs zugestellt worden ist.

Dieses Vergleichsangebot erfolgt ohne Rechtswirkung für sonstige Ansprüche.

Zu diesem Vergleichsangebot können Sie binnen 3 Monaten Stellung nehmen. Danach wird nach Aktenlage entschieden werden.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

F 26/9
(Frademann)
Regierungsrat

1 Anlage.

25.9.63 Wae.

26.9.63

- 2) Schrb. zu 1) (2fach) mit 1 Vergl.Ausf. an "A Siems absenden
3) wvlg. nach Eingang, spätestens nach 3 Monaten

f
BERLINER GEMEINSCHAFT

ELFRIEDE GABALI
 320 50th Street
 Brooklyn, N.Y.

24. Oktober 1963

An die
 Sozialbehörde
 Drehbahn 54
 2 Hamburg 36

W 4 - 0406 93/10

Sehr geehrte Herren:-

Als Antragstellerin fuer den Berufsschaden hinter meinem
 Bruder OTTO PUETZ bitte ich im Namen der Erbgemeinschaft
 die uns zugesprochenen DM.2.580.00 auf folgendes Konto
 gehen zu lassen:

CELIA ROSENBLATT
 Auslaenderkonto Nr. 77087
 Deutsche Bank A.G.
 Frankfurt a.M.

Hochachtungsvoll

Elfriede Gabali

ELFRIEDE GABALI

5

1) Es erscheint R.A. Lierus mit
erklärt, das ihm zugesandte
Vergleichsbeispiel sei ihm
verloren gegangen. Er bittet,
ein anderes Exemplar unterzeichnen
zu dürfen. Nach - R. mit R. 10
bestehen dagegen keine Bedenken.
R.A. Lierus hat die Kopie mit der
Aufschrift "Konten" unterzeichnet
und bittet um Überweisung des - 4 W
Vergleichsbetrages auf untenstiges
Konto.

Sehr geehrte Herren:-

2) R 10

Als Antragstellerin fuer den Berufschaden hinter meinem
Bruder OTTO PUSTZ bitte ich im Namen der Erbgemeinschaft
die uns zugesprochenen DM. 2.580.00 auf folgendes Konto
gehen zu lassen:

17.12.71

GELIA ROSENBLATT
Anzahlungskonto Nr. 27087
Deutsche Bank A.G.
Frankfurt a.M.

Aktenzeichen: W 4 - 0406 93/10

Hamburg, den
Fra/Wae.

18. Dezember 1963

Vergleich

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und der Erbgemeinschaft nach Otto P ü t z , geb. am 4.6.1893 in
Opladen, verstorben am 31.1.1943 in Auschwitz, bestehend aus:

1. ~~Herrn/Frau/Frauen~~ Elfriede Gabali geb. Pütz,
geboren am: 4.5.1900 in: Dülken Rhld.
wohnhaft in: New York, 128 Main Street, West Dennis, Mass.
2. Frau Auguste Rosenthal geb. Pütz,
wohnhaft: Mendoza/Argentinien, Salta 1436 Wep. 2,
3. Frau Meta P e r i t z geb. Pütz,
wohnhaft: 1320, 50th Street, Brooklyn, N.Y./USA,
4. Herrn Rolf Julius P ü t z ,
wohnhaft: Cali-Valle/Columbien,
5. Frau Else P ü t z geb. Wertheim,
wohnhaft: Bogotá/Columbien, Calle 13 Nr. 9-63,

sämtlich

vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt O. Siems,
andererseits Hamburg-Othmarschen, Reventlowstr. 46,

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen: Schadens im beruflichen
Fortkommen, den der Erblasser erlitten hat,

Arbeits- und
zahlt die Sozialbehörde

Herrn/Frau/Frauen an die Erbgemeinschaft

- | | | |
|--------------------------------------------------|----------|----|
| 1. eine Kapitalentschädigung in Höhe von | 2.580,-- | DM |
| 2. | | DM |
| 3. | | DM |

zusammen	2.580,--	DM
----------	----------	----

- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von

		DM--.
--	--	-------

Zur Zahlung verbleiben somit

	2.580,--	DM
--	----------	----

(in Worten: Zweitausendfünfhundertachtzig - - - - - Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt - in voller Höhe - von - - - - - 2.580,-- DM

alsbald nach Vergleichsabschluß.

Ein Rentenwahlrecht besteht nicht.

Im Auftrage:

F. L.
Referent ~~Herrn/Frau/Frauen~~

(Regierungsrat)

O. Siems

(Unterschrift des Antragstellers oder des Bevollmächtigten)

Verfügung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 18. Dezember 1963
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 10 16 App. 1230

Aktenz.: W 4 - 0406 93/10

Einschreiben !

1. ~~xHerrn~~ ~~xFrau~~ ~~xFräulein~~

vertreten durch:

An die
Erbengemeinschaft nach
Otto P ü t z

Herrn Rechtsanwalt O. Siems,
Hamburg-Othmarschen,
Reventlowstr.46

~~xErbengemeinschaft~~

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 25.9.1963 in Aussicht
genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
1 Ausfertigung(~~en~~) des vollzogenen Vergleichs zurück.

Der Entschädigungsbetrag wird zur Auszahlung angewiesen.

1 Anlage(~~en~~)

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

gez. Frademann

(Frademann) Regierungsrat

Referent / ~~Hauptsachbearbeiter~~

Fortsetzung siehe Rückseite

2. Zentrale Kartei:

1 Ausfertigung(~~en~~) des vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1 an A.St. -über Bevollmächtigten-

1 Durchschrift(~~en~~) an Bevollmächtigten *fehlt! / Mm*

1 Durchschrift zur Rentenakte R S 17

Erledigungsvermerke:

3. Rechnungsstelle:

mit einer Durchschrift des Vergleichs.

a) Zu zahlen:

2.580,- DM an Celta Rosenblatt

Konto: Ausländerkonto Nr. 77087
Deutsche Bank A.G.
Frankfurt a.M.

(s. Schr. d. A'sterin zu 1) v. 24.10.63)

b) DM gemäß § 228 (2) BEG zu buchen.

c) DM Vorleistungen umbuchen.

4. Geschäftsstelle -Statistik-:

14. Jan. 1964 *AGH. Lu*

eintragen
(Schadensart)

austragen
(Schadensart)

7+

5. An Hs 10

gemäß AO Nr. 181/60 *erl. R*

6. An S 10

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akte ordnen).

angefertigt am 19.12.63 Wae.

geprüft am 19. DEZ. 1963 *Mm*

ist ... Anlagen

Frademann
(Frademann)

R / XHXX 10
(Volle Unterschrift)

Auguste Rosenthal
Hamburg 19
Schäferkampsallee 27
Jüdisches Altersheim

71
→ BR/Wi 100689/11
bestellt
Hamburg 6, d. 26.11.1964
Schäferkampsallee 27

1. DEZ. 1964

10 HANSESTADT
Hamburg
1. DEZ. 1964

27. NOV. 1964

Titl.
Freie und Hansestadt Hamburg
- Amt für Wiedergutmachung -

2 H a m b u r g 36

Drehbahn 54

EG. 04 06 93/10

Betr.: Otto Pütz Erben, geb. 3. oder 4. Juli 1893.

Sehr geehrte Herren!

Ich beantrage unter Bezugnahme auf die A.O. 218 aus eigenem,
sowie ererbten Recht

1. den Zuschlag von 20 % zur Entschädigung für Schaden im
 beruflichen Fortkommen,
2. a. die Jahresrente gem. § 98 BEG,
 b. die Gewährung einer Berufsschadenwitwenrente gem. § 86
 und § 98 BEG. im Härtewege,
3. den Zuschlag von 5 % zur Entschädigung für Schaden an
 Vermögen,
4. die Gewährung einer Entschädigung für Freiheitsentziehung
 in Bulgarien, Rumänien und Ungarn,
5. die Gewährung einer Entschädigung für Freiheitsentziehung
 durch Leben unter falschem Namen.

Da ich nicht zu übersehen vermag, welche der vorgenannten
Ansprüche infrage kommt, habe ich vorsorglich keinen gestrichen.

Hochachtungsvoll

Auguste Rosenthal

Rechtsanwalt **O. Siems**
Hamburg - Othmarschen
Reventlowstr. 46 - Ruf. 69 33 18

721
Hamburg-Othmarschen, den 5. Dez. 1960
S/Schr.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g



Aktz.: Wg. 1412 95 -9-

In der Entschädigungssache der Frau Elfriede G a b a l i geb. Pütz nach dem Bruder Otto P ü t z überreiche ich in der Anlage Bescheinigung des Nederlandschen Roode Kruis vom 28. Nov. 1960. Da die Antragsteller die Geschwister sind, wird Freiheitsschaden nicht geltendgemacht.

Anlagen

Hochachtungsvoll

v.
zum Sammelordner
9/12-60
11-510-

Rechtsanwalt

Zur Akte Wg. 040653-10 - Otto Pütz

14. DEZ. 1964

aus rassischen Gründen und zwar wegen jüdischer Abstammung am

10. August 1942 ins K.L.Westerbork (Holland) eingeliefert und
am 28. September 1942 vom K.L.Westerbork nach Auschwitz
deportiert wurde.

Obgenannte Person gilt als gestorben am 31. Januar 1943
in Auschwitz. *)

Am 27. Juli 1950 ist beim Standesamt in Amsterdam
laut Bekanntgabe im niederländischen Staatsanzeiger gleichen Datums von der
amtlichen Kommission ad hoc im niederländischen Justizministerium Anzeige
gemacht worden vom Ableben der in dieser Bescheinigung erwähnten Person.
Sobald die gesetzlich vorgeschriebene dreimonatliche Frist von diesem Datum
an gerechnet verstrichen ist, erfolgt, Einspruch vorbehalten, die Ausstellung
der Sterbendeckung und sind beglaubigte Abschriften beim obenerwähnten Standes-



INFORMATIE BUREAU VAN HET

NEDERLANDSCHE ROODE KRUIS

NETHERLANDS NATIONAL TRACING BUREAU

LEEHWATERPLEIN 27 - POSTADRES: PRINSESSEGRACHT 27 - TELEFOON 184200 - GIRO 412785

JA 2067

731

Abwicklungsbüro
Jüdischer Angelegenheiten

's-GRAVENHAGE, den 28. November 19 60

Dossier Nr.: 43.255

- 1) Antrag von Herrn RA. Otto Siems, Hamburg, beim Amt für Wiedergutmachung Hamburg
- 2) Anfrage vom Amt für Wiedergutmachung Hamburg (Az.: Wg.1412 95-9) beim Internationalen Suchdienst Arolsen
- 3) T/D 762.007

2. DEZ. 1960

B E S C H E I N I G U N G

Unterzeichneter, Chef des Abwicklungsbüros Jüdischer Angelegenheiten des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes, bestätigt hierdurch, dass laut in den Archiven dieses Büros befindlichen Unterlagen

Otto PUTZ

geboren am: 4. Juli 1893 in: Opladen b/Köln
letzter Wohnsitz: Amsterdam, Nierstraat 52

aus rassischen Gründen und zwar wegen jüdischer Abstammung am

10. August 1942 ins K.L.Westerbork (Holland) eingeliefert und
am 28. September 1942 vom K.L.Westerbork nach Auschwitz
deportiert wurde.

Obengenannte Person gilt als gestorben am 31. Januar 1943
in Auschwitz. *)

Am 27. Juli 1950 ist beim Standesamt in Amsterdam
laut Bekanntgabe im niederländischen Staatsanzeiger gleichen Datums von der
amtlichen Kommission ad hoc im niederländischen Justizministerium Anzeige
gemacht worden vom Ableben der in dieser Bescheinigung erwähnten Person.
Sobald die gesetzlich vorgeschriebene dreimonatliche Frist von diesem Datum
an gerechnet verstrichen ist, erfolgt, Einspruch vorbehalten, die Ausstellung
der Sterbeurkunde und sind beglaubigte Abschriften beim oben erwähnten Standes-
amt erhältlich.

*) Mit dem Vermerk, dass die Feststellung des
Todesdatums nicht auf Aussagen von Augen-
zeugen oder Lagerdokumenten stützt, sondern
Model: J. 80a, Angaben allgemeiner Art, worin
Feststellung des Schicksals des betreffen-
den Personentransportes beim hiesigen Büro
gegeben hat

1218/60

(J. Looijenga)
Chef des Abwicklungsbüros



INFORMATIE BUREAU VAN HET

NEDERLANDSCHE ROODE KRUIS

NETHERLANDS NATIONAL TRACING BUREAU

LEECHWATERPLEIN 27 - POSTADRES: PRINSESSEGRACHT 27 - TELEFOON 184200* - GIRO 412785

JD 2869

741

Abwicklungsbüro
Jüdischer Angelegenheiten

's-GRAVENHAGE, den 28. November 1960

Doss: 43.255

- 1) Antrag von Herrn RA. Otto Siems, Hamburg, beim Amt für Wiedergutmachung Hamburg
- 2) Anfrage vom Amt für Wiedergutmachung Hamburg (Az.: Wg.1412 95-9) beim Internationalen Suchdienst Arolsen

Gutachten in Sachen der Verpflichtung
zum Tragen des Judensterns in den
Niederlanden zur Zeit der Deutschen Besatzung.

Unterzeichneter, Chef des Abwicklungsbüros Jüdischer Angelegenheiten des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes, bescheinigt hierdurch, dass aus in den Archiven dieses Büros befindlichen Unterlagen hervorgeht:

1. dass die Verpflichtung zum Tragen des Judensterns in den Niederlanden bestanden hat ab 2. Mai 1942 (infolge Bekanntmachung des General-Kommissars für das Sicherheitswesen vom 27. April 1942 Nr. 13 über die Kennzeichnung der Juden in den Niederlanden);

2. dass diese Verpflichtung galt für alle sich damals in den Niederlanden befindenden Juden über 6 Jahre alt, mit Ausnahme allein von Partnern in Mischehen unter der Bedingung, dass sie sich einem operativen Eingriff unterwürfen, wodurch Sterilisation erwirkt würde (Bestimmung in einer Zeitungspublication bezüglich Anmeldung von Mischehen vom 11. September 1942).


Unter Vermerk im übrigen, dass bei der hiesigen Dienststelle im allgemeinen nicht bekannt ist, und auch anderswo nicht nachzuspüren ist, ob eine bestimmte Person der Verpflichtung zum Sterntragen nachgekommen ist oder nicht, bescheinigt Unterzeichneter weiter dass

Otto PUTZ

geboren am: 4. Juli 1893 in: Opladen b/Köln

wie sich ergibt aus der betreffenden Personalkarte in der Kartei des damaligen im Auftrag der Deutschen Besatzungsbehörden eingesetzten Judenrats bzw. aus Angaben des betreffenden Standesamtes, nicht in Mischehe verheiratet war, und deswegen ohne Restriktion fiel unter die obenangeführten Bestimmungen, also ab 2. Mai 1942 verpflichtet war den Judenstern zu tragen.

1395/60


(J. Looljenga)
Chef des Abwicklungsbüros

Vorgang nach
Heinrich Pütz

Frau
Auguste Rosenthal

den 11. Dez. 1964

1243 R8/sz

2000 Hamburg 19
Schäferkampsallee 27

Ausgefertigt am	14. DEZ. 1964
Abgegeben am	
mit Anlagen	

Betr.: Entschädigungssache Heinrich Pütz Erben
Bezug: Ihr Schreiben vom 26. 11. 1964

Sehr geehrte Frau Rosenthal!

Wie festgestellt wurde, liegen dem Amt keine Anträge nach Heinrich Pütz vor. Ein Vorgang für Elfriede Gabali als Erbin nach Heinrich Pütz wurde am 29. 12. 1958 zuständigkeitshalber an die Entschädigungsbehörde in Köln übersandt; dortiges Az.: ZK/A/16975.

Bezüglich der Ansprüche nach Otto Pütz, geb. am 4. 6. 1893, verstorben am 31. 1. 1943, wird Ihnen mitgeteilt, daß für Schaden im beruflichen Fortkommen, den der Erblasser erlitten hat, der Erbengemeinschaft mit Vergleich vom 18. 12. 1963 eine Kapitalentschädigung in Höhe von DM 2.580,-- zuerkannt wurde. Dieser Betrag wurde am 27. 12. 1963 auf das Konto der Frau Genia Rosenblatt überwiesen. Bei der Berechnung dieser Entschädigung wurde ein zwanzigprozentiger Zuschlag bereits berücksichtigt. Weitere Ansprüche wurden von der Erbengemeinschaft nach Otto Pütz nicht geltend gemacht.

Das Amt hofft, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Röppner)
Sachbearbeiter

2. 1. 1964
ZdA
14
14. DEZ. 1964